

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
Fakultät I für Bildungs- und Sozialwissenschaften
East and South African-German Centre of Excellence for Educational
Research Methodologies and Management (CERM-ESA)
26111 Oldenburg
cermesa@uol.de

An das
Auswärtiges Amt (AA)
Außenminister Heiko Maas
11013 Berlin

Kopie an:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bundesminister Dr. Gerd Müller
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Deutsch-afrikanische Wissenschaftskooperation gefährdet: Sorge über Deutschlands Entscheidung die Patente für COVID-19 Impfstoffe nicht freizugeben

Offener Brief an Heiko Maas, Bundesaußenminister, Berlin
25. März 2021

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister Heiko Maas,

wir schreiben diesen Brief, weil wir zutiefst besorgt sind über die ablehnende Haltung Deutschlands und der EU dazu, die Rechte an geistigem Eigentum (Patentschutz) für dringend benötigte COVID-19-Impfstoffe weltweit freizugeben. Als Wissenschaftler*innen deutscher und afrikanischer Hochschulen, die seit vielen Jahren eng für die Ziele der nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und – wie in diesem Fall – dabei vom Auswärtigen Amt unterstützt werden, möchten wir dringend an Sie appellieren, sich für die Patentfreigabe von COVID-19 Impfstoffen einzusetzen.

Seit die WHO vor einem Jahr den globalen Ausbruch des Coronavirus als Pandemie eingestuft hat, haben die Bundesregierung und die EU wiederholt ihre internationale Solidarität und die Notwendigkeit erklärt, Impfstoffe als öffentliches Gut allen Menschen so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen. Als sichtbares Zeichen der Solidarität gewährte Deutschland der COVAX-Initiative zur weltweiten Bekämpfung von COVID-19 erhebliche Unterstützung. COVAX allein reicht jedoch nicht aus, die Pandemie wirksam in den Griff zu bekommen.

Am 2. Oktober 2020 legten Südafrika und Indien einen Vorschlag zur Beseitigung einschlägiger Monopole für geistiges Eigentum vor, um die Produktion von COVID-19-Impfstoffen auszuweiten und zu diversifizieren und damit die Regierungen weltweit bei ihren Bemühungen um Prävention, Behandlung und Eindämmung zu unterstützen. Ein halbes Jahr später, am 10. März 2021, wurde bei der Welthandelsorganisation der Antrag von inzwischen mehr als 100 Regierungen des globalen Südens auf Freigabe der COVID-19-Impfstoffe („TRIPS-waiver“) eingebracht. Vor dem Hintergrund der bisherigen Erklärungen ist schwer verständlich, warum Deutschland und die EU diesem Antrag nicht zugestimmt haben. Die Rechte an geistigem Eigentum für COVID-19-Medikamente auszusetzen und die Länder des Südens beim Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten für die Impfstoffherstellung zu unterstützen wäre der effektivste Weg um sicherzustellen, dass Impfstoffe weltweit hergestellt werden können und dass nicht nur reiche Länder Zugang zu diesen dringend benötigten Impfstoffen haben.

Als Mitglieder des Netzwerks *Centres of African Excellence*, das vom Auswärtigen Amt finanziert wird, sind wir zutiefst besorgt über die Entscheidung Deutschlands und der EU, den Interessen der Pharmaunternehmen im Norden Vorrang gegenüber dem Leben und Wohlbefinden der Menschen im Süden einzuräumen. Diese Entscheidung gefährdet unsere Bemühungen und harte Arbeit für die nachhaltigen Entwicklungsziele sowie die guten Beziehungen, die wir zwischen deutschen und afrikanischen Wissenschaftler*innen, Forscher*innen und Studierenden aufgebaut haben. Sie wirkt auch vielen anderen Initiativen des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entgegen. Als deutsche Institutionen verlieren wir an Glaubwürdigkeit, verlässliche, starke und unterstützende Partner zu sein, die Solidarität zeigen zu einer Zeit, in der COVID-19 unsere Partnerländer und ihre Institutionen mitunter existenziell bedroht.

COVID-19-Impfstoffe nicht als öffentliches Gut einzustufen folgt anderen fatalen Entscheidungen der reichen Länder, beispielsweise COVID-19-Unterstützungszuschüsse nur an ihre eigenen Staatsangehörigen zu zahlen, anstatt globale Finanzierungs- und Unterstützungsstrukturen zu schaffen. Diese Beschlüsse enthüllen und vertiefen die soziale Ungleichheit und stehen unseren und den Bemühungen Ihres Ministeriums entgegen, internationale Zusammenarbeit für Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit zu praktizieren. Sie ignorieren zudem, dass unsere Zukunft eng miteinander verflochten ist und dass die Menschen im Norden nur sicher sein können, wenn die Menschen im Süden auch sicher sind. Der Schutz von wirtschaftlichen Interessen einiger weniger in dieser Zeit der globalen Krise opfert vieles von dem, was im Rahmen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung vorangetrieben und erreicht wurde. Diese Haltung ist zudem eine Bedrohung für das Ansehen Deutschlands und der EU in Afrika und im globalen Süden insgesamt.

Wir möchten Sie daher bitten, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um zu erreichen, dass COVID-19 Impfstoffe weltweit gleichermaßen zügig und ausreichend zur Verfügung stehen. Dazu ist es notwendig, dass Deutschland und die Europäische Kommission ihre Blockadehaltung bezüglich der Aufhebung des Patentschutzes aufgeben und den Vorschlag

unterstützen, relevante Rechte an geistigem Eigentum für COVID-19-Medizinprodukte und insbesondere für die Impfstoffe aufzuheben.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung.

Hochachtungsvoll,

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner - Carl-von-Ossietsky Universität Oldenburg
Malve v. Möllendorff - Carl-von-Ossietsky Universität Oldenburg
Prof. Dr. Karsten Speck - Carl-von-Ossietsky Universität Oldenburg
Dr. Susan Kurgat - Moi University, Kenia
Prof. Dr. John Chang'ach - Moi University, Kenia
Prof. Dr. Paul Webb - Nelson Mandela University, Südafrika
Prof. Dr. Proscovia Namubiru Ssentamu - Uganda Management Institute, Uganda
Prof. Dr. Thoko Kaime - Universität Bayreuth
Isabelle Zundel - Universität Bayreuth
Prof. Dr. Ewald Eisenberg - University of Applied Sciences Kehl
Prof. Dr. Andreas Pattar - University of Applied Sciences Kehl
Merlin Kull - University of Applied Sciences Kehl
Dr. Eugenia J. Kafanabo - University of Dar es Salaam, Tansania
Dr. Hillary Dachi - University of Dar es Salaam, Tansania
Dr. Stephen Mabagala - University of Dar es Salaam, Tansania
Dr. Jafari Abdala - University of Dar es Salaam, Tansania
Juliana Bachilula - University of Dar es Salaam, Tansania
Janeth Mlay - University of Dar es Salaam, Tansania
Prof. Dr. Nelly Oelze - Hochschule Flensburg
Cecilia Mertens - Hochschule Flensburg
Prof. Dr. Ulrike Feistel - HTW Dresden
Prof. Dr. Jan Clemens Bongaerts - TU Bergakademie Freiberg
Dr. Jiangxue Liu - TU Bergakademie Freiberg
Dipl.-Hydrol. Susanna Kettner - HTW Dresden

Im Namen folgender Fachzentren Afrika:

- East and South African-German Centre of Excellence for Educational Research Methodologies and Management (CERM-ESA)
- African-German Research Network for Transnational Criminal Justice (TRANSCRIM)
- Ghanaian-German Centre for Development Studies (GGCDS)
- Kenyan-German Centre for Mining, Environmental Engineering and Resource Management (CEMEREM)
- West African-German Centre for Sustainable Rural Transformation (WAC-SRT)
- Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL)
- West African-German Centre for Local Governance in Africa (CEGLA)

English version

German-African academic cooperation threatened by Germany's opposition to waive intellectual property rights for COVID-19 vaccines

[Open letter to Heiko Maas, Federal Foreign Minister, Berlin](#)

25 March 2021

Honourable Federal Foreign Minister Heiko Maas,

We are writing this letter because we are deeply concerned about Germany's and the EU's opposition to waive intellectual property rights for urgently needed COVID-19 vaccines.

As scientists from German and African universities, we have been cooperating closely for the goals of sustainable development for many years. Appreciating the kind facilitation of your Ministry, the Federal Foreign Office, we urgently appeal to you to support the initiative to waive intellectual property rights for COVID-19 vaccines.

Since the WHO classified the global Coronavirus outbreak as a pandemic one year ago, the German government and the EU have repeatedly assured their support for international solidarity and the need to make vaccines as a public good available to all people as quickly as possible. As a visible sign of solidarity, Germany granted substantial support to the COVAX initiative that aims to combat COVID-19 globally. However, COVAX alone is not enough to effectively combat the pandemic worldwide. On 2 October 2020, South Africa and India presented a proposal to remove relevant intellectual property monopolies in order to expand and diversify the production of COVID-19 vaccines and support governments globally in their efforts for prevention, treatment and containment. Half a year later, on 10 March 2021, the proposal by more than 100 governments of the global South to use the so-called TRIPS-waiver for COVID-19 vaccines was renegotiated at the World Trade Organisation. We cannot understand why Germany and the EU have decided against suspending intellectual property rights for COVID-19 medication even though this would be the most effective way of ensuring that vaccines can be produced globally, if likewise production capacities in the global South are increased in a concerted effort. This would ensure that not only rich countries have access to these desperately needed vaccines.

As members of the *Centres of African Excellence* network, funded by the Federal Foreign Office, we are profoundly troubled about the decision to prioritize the interests of pharmaceutical companies in the North over the lives and wellbeing of people in the South. It jeopardizes our and your Ministry's efforts and hard work in the framework of the Sustainable Development Goals and threatens the good relations we have established between German and African academics, researchers and students. Moreover, it counteracts and threatens various initiatives and policies of the Federal Foreign Office and the Federal Ministry for

Economic Cooperation and Development. As German institutions, we are losing credibility of being reliable, strong and supportive partners that show solidarity when COVID-19 is devastating our partner countries, institutions and communities.

Not keeping the promise of classifying COVID-19 vaccines as a public good follows other decisions by the rich countries to pay COVID-19 support grants only to their own nationals instead of creating global funding and support structures. These fatally flawed resolutions reveal and deepen inequality, further devastating and destabilising the efforts to establish effective cooperation for global equality and sustainability. They also fail to recognise that our futures are closely interrelated and that people in the North cannot be safe if people in the South are not. Sacrificing what has been agreed on and advanced so far in the Sustainable Development Goals in order to protect the economic interests of a few in this time of global crisis, is a threat to Germany's and the EU's reputation in Africa and the global South at large.

We urge you, therefore, to do everything in your power to make sure that COVID-19 vaccines are equally and expeditiously distributed globally: Germany and the European Commission need to unconditionally support the TRIPS-waiver and adopt the proposal to remove relevant intellectual property rights for COVID-19 medical products and, especially, the vaccines.

We hope for your support.

Sincerely,

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner - Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Malve v. Möllendorff - Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Dr. Karsten Speck - Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. Susan Kurgat - Moi University, Kenya

Prof. Dr. John Chang'ach - Moi University, Kenya

Prof. Dr. Paul Webb - Nelson Mandela University, South Africa

Prof. Dr. Proscovia Namubiru Ssentamu - Uganda Management Institute, Uganda

Prof. Dr. Thoko Kaime - Universität Bayreuth

Isabelle Zundel - Universität Bayreuth

Prof. Dr. Ewald Eisenberg - University of Applied Sciences Kehl

Prof. Dr. Andreas Pattar - University of Applied Sciences Kehl

Merlin Kull - University of Applied Sciences Kehl

Dr. Eugenia J. Kafanabo - University of Dar es Salaam, Tanzania

Dr. Hillary Dachi - University of Dar es Salaam, Tanzania

Dr. Stephen Mabagala - University of Dar es Salaam, Tanzania

Dr. Jafari Abdala - University of Dar es Salaam, Tanzania

Juliana Bachilula - University of Dar es Salaam, Tanzania

Janeth Mlay - University of Dar es Salaam, Tanzania

Prof. Dr. Nelly Oelze - Hochschule Flensburg

Cecilia Mertens - Hochschule Flensburg

Prof. Dr. Ulrike Feistel - HTW Dresden

Prof. Dr. Jan Clemens Bongaerts - TU Bergakademie Freiberg

Dr. Jiangxue Liu - TU Bergakademie Freiberg
Dipl.-Hydrol. Susanna Kettner - HTW Dresden

On behalf of the following Centres of African Excellence:

- East and South African-German Centre of Excellence for Educational Research Methodologies and Management (CERM-ESA)
- African-German Research Network for Transnational Criminal Justice (TRANSCRIM)
- Ghanaian-German Centre for Development Studies (GGCDS)
- Kenyan-German Centre for Mining, Environmental Engineering and Resource Management (CEMEREM)
- West African-German Centre for Sustainable Rural Transformation (WAC-SRT)
- Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL)
- West African-German Centre for Local Governance in Africa (CEGLA)